

VON BUSCH HOF
KONZERTANT

Saison
2016/2017



Liebe Musikfreunde,

die vergangene Saison mit wunderbaren Konzerten liegt hinter uns. Ob eine neue Saison daneben bestehen kann? Wir möchten unserem verehrten Publikum wieder einmal eine Überraschung bereiten. Schauen Sie ins neue Heft: das Programm der Saison bietet eine Folge von großartigen Konzerten, präsentiert von ausgezeichneten Künstlern. Zehn Aufführungen wird es geben, zwei davon Kinderkonzerte.

Das Eröffnungskonzert der Vorsaison war ganz dem großen deutschen Barockmeister Johann Sebastian Bach gewidmet, die neue Saison beginnt mit einer glanzvollen Hommage an den großen venezianischen Komponisten Antonio Vivaldi. Passend zur Jahreszeit erklingt zunächst das berühmte Violinkonzert „Herbst“ aus dem Zyklus „Vier Jahreszeiten“. Und dann folgen noch fünf weitere Vivaldi-Concerti! Danach ein Höhepunkt nach dem anderen: ein Liederabend mit Hanna-Elisabeth Müller, Bläserquintette, ein Klavierabend mit Olga Scheps, Klavierquartette, Streichtrios und zum Abschluss das Open Air Konzert mit dem Solisten Maximilian Hornung. Und natürlich werden auch die Fans des Schellack-Orchesters wieder auf ihre Kosten kommen.

Ein kleiner Wermutstropfen: Wegen des gestiegenen Aufwands wurden die Preise für die normalen Konzerte moderat erhöht, nicht aber für die Neujahrsgala und das Open Air Konzert. Wir hoffen, dass das treue Freinsheimer Publikum Verständnis dafür aufbringt. Für uns ist Qualität die Hauptsache – erstklassige Interpreten spielen für Sie anspruchsvolle Konzerte in einem sehr schönen Ambiente, dem Von-Busch-Hof.

Eine wichtige Anregung zum Schluss: Planen Sie schon jetzt Ihre Konzertbesuche. Ab sofort können Sie für jede Veranstaltung Karten reservieren, über unsere Website oder bei der Touristinformation i-Punkt Freinsheim.

Wir freuen uns auf Sie. Erfreuen Sie sich an der Musik im Von-Busch-Hof. Sie werden wieder begeistert sein!

Vorstand und künstlerischer Beirat des Vereins
Von-Busch-Hof „Konzertant“ e.V.

Konzerte der Saison 2016/2017

Samstag, 1. Oktober 2016	19:00 Uhr	Oktober
Busch-Hof Consort und Solisten spielen Vivaldi		
Sonntag, 23. Oktober 2016	17:30 Uhr	
Liederabend Hanna-Elisabeth Müller und Juliane Ruf		
Lieder und Gesänge von Schumann, Schönberg, Zemlinsky und Wolf		
Samstag, 19. November 2016	19:00 Uhr	November
Bläserquintett (Ma'alot Quintett und Stipendiatenquintett)		
Bläserquintette von Onslow, Haas und Taffanel, Tänze für 10 Blasinstrumente von Françaix		
Freitag, 6. Januar 2017	20:00 Uhr	Januar
Neujahrsgala: Auf ein Neues!		
Schellack-Orchester, Solisten: Elsbeth Reuter, Ilona Schulz, Franz Zimnol		
Sonntag, 29. Januar 2017	17:30 Uhr	
Klavierabend Olga Scheps		
Werke von Schubert, Rachmaninow, Liszt, Brahms, Chopin und Prokofjew		
Sonntag, 12. Februar 2017	16:00 Uhr	Februar
Kinderkonzert: „Wilhelm Tell“		
Samstag, 11. März 2017	19:00 Uhr	März
Notos Quartett		
Klavierquartette von Mozart, Dohnanyi, Schubert		
Sonntag, 23. April 2017	17:30 Uhr	April
Tobias Feldmann, Violine, Lise Berthaud, Viola, Julian Steckel, Violoncello		
Streichtrios von Beethoven, Françaix und Mozart		
Sonntag, 21. Mai 2017	11:00 Uhr	Mai
Kinderkonzert: „Der Kaiser von China und die Nachtigall“		
Sonntag, 9. Juli 2017	20:00 Uhr	Juli
Open Air Konzert		
Busch-Hof Consort, Solist: Maximilian Hornung, Violoncello		
Werke von Haydn, Azarashvili u.a.		

Busch-Hof Consort



Als 2002 der Verein Von-Busch-Hof „Konzertant“ ins Leben gerufen wurde, entstand schon früh die Idee eines eigenen großen Ensembles, sozusagen einer „Busch-Hof-Kapelle“, um aufwändige und attraktive Eigenproduktionen zu realisieren. Folgerichtig gründete der künstlerische Beirat des Vereins, Rainer Schick

(Solo-Oboist der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz), das Busch-Hof Consort. Es besteht größtenteils aus Mitgliedern der großen Orchester des Rhein-Main-Neckar-Raumes, so der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz, der Oper Frankfurt, des Sinfonieorchesters des Hessischen Rundfunks und des Staatsorchesters Mainz.

Sie nehmen in wechselnden Besetzungen mit viel Engagement die Herausforderung einer kammermusikalischen Arbeit in Großbesetzungen von Bläseroktett bis Kammerorchester an.

Das selbstverantwortliche Ensemble – kennzeichnendes Merkmal ist der Verzicht auf einen Dirigenten – entwickelte sich mit gefeierten Aufführungen, wie z. B. Bachs Brandenburgischen Konzerten, Händels Feuerwerksmusik sowie Solokonzerten und Sinfonien Mozarts, zum Aushängeschild unseres Vereins.

Die Bläserformation des Busch-Hof Consorts ist mit Projekten wie Tschaikowskis „Nussknackersuite“ oder Mozarts „Gran Partita“ (ein Live-Mitschnitt des Freinsheimer Konzertes ist auf CD erhältlich) das Herzstück des vielseitigen Ensembles geworden.



*Das Busch-Hof Consort in München,
Große Aula der Ludwig-Maximilians-Universität*

Busch-Hof Consort spielt Vivaldi

Samstag, 1. Oktober 2016, 19:00 Uhr



Marie Deller, Blockflöte

Ingo de Haas, Violine

Rainer Schick, Oboe

Antonia Zimmermann, Fagott

Antonio Vivaldi (1678 – 1741)

Concerto für Violine und Streichorchester *L'Autunno* (Der Herbst)
op. 8 RV 293 aus dem Zyklus *Le quattro stagioni* (Die vier Jahreszeiten)

Concerto für Blockflöte und Streichorchester a-Moll RV 445

Concerto für Oboe und Streichorchester C-Dur RV 447

Concerto für Fagott und Streichorchester e-Moll RV 484

Concerto „La tempesta di mare“ für Flöte, Oboe, Violine und Fagott
F-Dur und Streichorchester RV 570

Concerto für 4 Violinen und Streichorchester op. 3 Nr. 10 h-Moll
RV 580 aus dem Zyklus *L'estro armonico* (Die harmonische Eingebung)

Nachdem die Eröffnung der Vorsaison ganz dem großen deutschen Barockmeister Johann Sebastian Bach und seinen Brandenburgischen Konzerten gewidmet war, steht dieses Eröffnungskonzert im Zeichen seines italienischen Pendantes Antonio Vivaldi.

Aus der Feder des Venezianers gibt es viele bekannte und beliebte Stücke. Als ebenso populär wie die Brandenburgischen Konzerte gelten die berühmten Violinkonzerte des Zyklus '„Die vier Jahreszeiten“. Passend zum Konzerttermin erklingt als erstes „Der Herbst“.

Im Laufe des Abends werden Concerti von Vivaldi in unterschiedlichen solistischen Formationen gespielt, welche die unglaubliche Vielfalt im Schaffen des großen Venezianers exemplarisch beleuchten. Eine besondere Kostbarkeit ist sicher auch sein populäres Blockflötenkonzert.



Marie Deller

wuchs in einer Musikerfamilie auf. Sie studierte Blockflöte und Violoncello und absolvierte Konzertexamen für beide Instrumente. Schon früh interessierte sie sich für historische Aufführungspraxis und ist mittlerweile eine überaus gefragte Cellistin oder Blockflötistin in der Szene für alte Musik. Sie konzertiert im In- und Ausland mit dem Freiburger Barockorchester und spielt als Vertretung in verschiedenen großen deutschen Orchestern. Als Dozentin für Violoncello und Kammermusik war sie vom Sommer 2012 – 15 am Emanuel-Feuermann-Konservatorium der Kronberg Academy tätig. Eine besondere Freude für unseren

Verein ist die Tatsache, dass sie ab 2016 ihren Wohnsitz mitten ins kulturelle Zentrum der Pfalz verlegt hat, nämlich nach Freinsheim – vielleicht auch inspiriert durch das letztjährige Engagement bei den Brandenburgischen Konzerten im Von-Busch-Hof?



Ingo de Haas

wurde bereits im Alter von 25 Jahren erster Konzertmeister am Staatstheater Darmstadt. Seit Sommer 1999 ist er in gleicher Funktion an der Oper Frankfurt am Main tätig. Außerdem betreut er eine eigene

Eröffnungskonzert

Violinklasse an der Musikhochschule Frankfurt. Sein breit gefächertes solistisches Repertoire enthält neben den gängigen Werken auch seltener zu hörende Violinkonzerte wie das von Erich Wolfgang Korngold, Philip Glass oder Igor Strawinsky. Ausgewählte Programme führen ihn immer wieder als gern gesehenen Gast zu Festivals. Zahlreiche Auftritte im In- und Ausland ergänzen sein vielfältiges musikalisches Engagement. Ingo de Haas konzertierte unter anderem bei den Bremer Philharmonikern, bei der Polnischen Kammerphilharmonie, beim Orchester des Staatstheaters Darmstadt und beim Frankfurter Museumsorchester, zuletzt mit den Violinkonzerten von Alban Berg und Antonín Dvořák in der Alten Oper Frankfurt. Konzertreisen führten ihn durch fast ganz Europa, Südamerika und Japan. Seine künstlerische Vielfalt wird durch zahlreiche Rundfunkaufnahmen und CD-Produktionen belegt. Kürzlich erschien seine jüngste CD, die Gesamteinspielung aller Werke für Violine und Klavier von Wilhelm Petersen.



Rainer Schick

ist Gründungsmitglied des Vereins Von-Busch-Hof „Konzertant“, er ist seit Anbeginn künstlerischer Beirat des Vereins und nimmt als Gründer des vielseitigen Ensembles „Busch-Hof Consort“ eine Schlüsselstellung ein. Schon als Jugendlicher gewann er viele Auszeichnungen, z.B. 1983 beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ den 1. Bundespreis im Fach Oboe. Sein Studium bei Heinz Holliger in Freiburg absolvierte er mit Auszeichnung. Seit 1989 ist er Solo-Oboist der Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz. Darüber hinaus ist er engagierter Kammermusiker und Solist vieler Konzertreihen.

*Antonia Zimmermann*

Die in Bamberg geborene Antonia Zimmermann studierte Fagott bei Georg Klütsch in Köln. Nach ihrer Mitgliedschaft in Jugendorchestern wie dem European Union Youth Orchestra, der Jungen Deutschen Philharmonie und der Orchesterakademie des Schleswig-Holstein Musik Festivals, war sie von 2011 bis 2014 Mitglied der NDR Radiophilharmonie Hannover, bevor sie als stellvertretende Solofagottistin zur Deutschen Staatsphilharmonie Rheinland-Pfalz in Ludwigshafen wechselte. Mit dem Acelga Quintett war sie Stipendiatin des Deutschen Musikrats, wurde in die „Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler“ aufgenommen und wurde beim Internationalen Musikwettbewerb der ARD 2014 mit einem 3. Preis ausgezeichnet.

Eintritt: 20,00 €

5,00 Euro (reduzierter Eintrittspreis nur für Schüler und Studenten)

Liederabend

Sonntag, 23. Oktober 2016, 17:30 Uhr

Hanna-Elisabeth Müller, Sopran

Juliane Ruf, Klavier

Robert Schumann (1810 – 1856)

Sechs Gedichte von Nikolaus Lenau und Requiem op. 90

Arnold Schönberg (1874 – 1951)

Vier Lieder op. 2

Alexander von Zemlinsky (1871 – 1942)

Walzer-Gesänge nach toskanischen Volksliedern op. 6

Hugo Wolf (1860 – 1903)

Lieder nach Texten von Eduard Mörike



Hanna-Elisabeth Müller

2014 wurde sie mit ihrem sensationellen Debüt als Zdenka in Strauß' Arabella an der Seite von Renée Fleming und Thomas Hampson unter der Leitung von Christian Thielemann als Entdeckung der Salzburger Osterfestspiele gefeiert und von der Zeitschrift Opernwelt als Nachwuchskünstlerin des Jahres gepriesen.

Die junge Sopranistin wurde im Laufe ihrer atemberaubend steilen Karriere vielfach ausgezeichnet. Sie war Stipendiatin der Studienstiftung des deutschen Volkes, der Zukunftsinitiative Rheinland-Pfalz und weiterer Institutionen und Stiftungen. Hanna-Elisabeth Müller studierte an der Musikhochschule Mannheim. Sie besuchte Meisterklassen von Dietrich Fischer-Dieskau, Julia Varady, Edith Wiens, Elly Ameling, Thomas Hampson und Wolfram Rieger. Seit der Saison 2012/13 gehört sie dem Ensemble der Bayerischen Staatsoper an, wo sie in ganz un-

terschiedlichen Partien zu hören ist. Mit ihrer Vielseitigkeit ist die junge Sopranistin regelmäßiger Gast auf den Lied- und Konzertpodien. Von Haydns Schöpfung über Mahlers 4. Sinfonie bis hin zu Beethovens Missa solemnis und Bruckners f-Moll-Messe reicht ihr Konzertrepertoire. Seit ihrem Lieddebüt beim Heidelberger Frühling 2011 war sie mit Wolfram Rieger zu Gast bei der Schubertiade Vilabertran. Gemeinsam mit ihrer festen Klavierpartnerin Juliane Ruf ist sie zu Gast bei den Schwetzingen Festspielen, in der Kölner Philharmonie, im DeSingel Antwerpen, beim Festival Rheinvokal sowie in der Essener Philharmonie.



Juliane Ruf

Sie studierte zunächst Germanistik an der Universität Heidelberg sowie Schulmusik und Klavier-Kammermusik an der Musikhochschule Mannheim, bevor sie sich auf Liedgestaltung spezialisierte. Zusätzlich besuchte sie Meisterkurse bei Charles Spencer, Graham Johnson, Rudolf Piernay und Helmut Deutsch und war Stipendiatin der Stiftung Podium Junger Musiker und des Richard-

Wagner-Verbandes.

Juliane Ruf gewann wichtige Preise zum Thema Liedgestaltung. So wurde sie beim „Concours International Nadia et Lili Boulanger“ in Paris mit dem Preis für die beste Liedbegleitung ausgezeichnet. Im Liedduo mit dem Bariton Michael Nagy gewann die Pianistin den 1. Preis beim „Internationalen Wettbewerb für Liedkunst“ der Hugo-Wolf-Akademie Stuttgart. Mit ihm zusammen führte sie in Freinsheim bereits vor einigen Jahren Schuberts „schöne Müllerin“ in einer beeindruckenden Interpretation auf.

Sie konzertiert regelmäßig im In- und Ausland, u. a. beim „Klavier-Festival Ruhr“, im Internationaal Kunstencentrum ‘DeSingel’ Antwerpen, in der Wigmore-Hall London sowie in der Reihe „Freunde des Liedes“ Zürich.

Eintritt: 20,00 €

5,00 Euro (reduzierter Eintrittspreis nur für Schüler und Studenten)



Ma'alot Quintett und Bläser-Stipendiaten

Samstag, 19. November 2016, 19:00 Uhr

Stephanie Winker, Flöte
Christian Wetzels, Oboe
Ulf-Guido Schäfer, Klarinette
Volker Tessmann, Fagott
Sibylle Mahni, Horn
und Stipendiaten

George Onslow (1784 – 1853)

Bläserquintett F-Dur op. 81

Pavel Haas (1899 – 1944)

Bläserquintett (Dechový kvintet) op. 10

Jean Françaix (1912 – 1997)

Sept Danses (D'après le ballet «Les malheurs de Sophie»)
für 10 Blasinstrumente

Paul Taffanel (1844 – 1908)

Bläserquintett g-Moll

Ma'alot stammt aus dem Hebräischen und versinnbildlicht Harmonie und Einklang

Das Ma'alot Quintett gehört seit seiner Gründung im Jahre 1986 zu den international führenden Kammermusikensembles. Das Repertoire des Ensembles umfasst die gesamte Bläserquintett-Literatur von der Klassik bis zur Avantgarde. Einzigartig sind die von Ulf-Guido Schäfer dem Quintett „auf den Leib“ geschriebenen Bearbeitungen, die auch auf CD erhältlich sind.

Ein besonderes Anliegen ist dem Ensemble die Zusammenarbeit mit Komponisten, um auch in der „Neuen Musik“ eine Erweiterung des Repertoires zu fördern. Konzertagenturen, Veranstalter, Produzenten und Künstler unterstützen das Ma'alot Quintett bei der Realisierung neuer, auch experimenteller Ideen. Die Zusammenarbeit mit dem La-



bel „Dabringhaus & Grimm“ setzt die Reihe der in der Fachwelt einhellig gelobten CD-Produktionen fort: In den Jahren 2006 und 2010 erhielt das Ensemble den begehrten ECHO Klassik Preis für seine Dvořák- und Rossini-Einspielungen.

Vier erste Preise bei großen internationalen Kammermusik-Wettbewerben ebneten dem Quintett direkt nach seiner Gründung den Weg zu bedeutenden Musikfestspielen, zu Produktionen an Deutschlands Rundfunkanstalten sowie zu einer regen Konzerttätigkeit im In- und Ausland. Herausragender Erfolg war der erste Preis beim internationalen Wettbewerb der ARD in München.

Alle Mitglieder des Ensembles haben Solo-Positionen in bedeutenden deutschen Orchestern oder lehren als Professoren an Musikhochschulen. Im Jahre 2006 reiste das Quintett zu Konzerten nach Südkorea, im November 2007 folgte es einer Wiedereinladung in die USA, wo die Mitglieder des Ensembles auf Einladung der Harvard Musical Association Boston ein für sie geschriebenes Werk des Komponisten Detlev Glanert uraufführten. Diese Reise legte den Grundstein für eine regelmäßige Konzerttätigkeit in den Vereinigten Staaten.

Das 25jährige Bühnenjubiläum des Quintetts in der Saison 2011 wurde mit Konzertreisen nach Südamerika und Asien sowie der Gründung des Bläserfestivals in Rheda-Wiedenbrück gefeiert, zu dem das Ma'alot Quintett erstmals im Mai 2011 geladen hat. Seit 2014 findet das Festival auf dem Rittergut Störmede, Westfalen, statt.

Eintritt: 20,00 €

5,00 Euro (reduzierter Eintrittspreis nur für Schüler und Studenten)

*) in Zusammenarbeit mit der Villa Musica Rheinland-Pfalz,

STIFTUNG DER LANDESREGIERUNG RHEINLAND-PFALZ ZUR FÖRDERUNG DER MUSIK MIT BETEILIGUNG DES SÜDWESTRUNDFUNKS



Schellack-Orchester – auf ein Neues!

Freitag, 6. Januar 2017, 20:00 Uhr

Zehn Jahre Schellack-Orchester – das war letztes Jahr! Heute steigt eine neue Gala mit unvergessenen Evergreens, die das glamouröse Kultorchester Freinsheims mit seinen drei Gesangsso-
listen präsentiert!

In der Originalbesetzung großer Tanzorchester der Jahre 1920 bis 1940 lassen die Musiker und Sänger ihr Publikum im nostalgischen Flair der Berliner Tanzpaläste und der glitzernden Traumwelt alter Ufa-Schlager schwelgen. Die vierzehnköpfige Orchesterformation – das sind vier Geigen, Cello, Kontrabass, Klavier, Schlagzeug, drei Saxophone/Klarinetten, zwei Trompe-



ten und eine Posaune – bürgt für die echte und unverwechselbare, die authentische Klangfarbe der großen Tanzorchester jener turbulenten goldenen Jahre nach dem ersten Weltkrieg, welche die heutigen Zeitgenossen nur noch vom Hörensagen kennen. Neben neuen Stücken werden die Gesangsdiven Elsbeth Reuter und Ilona Schulz mit ihrem Golden Boy Franz Zimmol auch alle Lieblingstitel ihres reichhaltigen und bunten Repertoires aus mehr als zehn Jahren zu Gehör bringen – freuen Sie sich auf einen heiteren und übermütigen Abend!

Schon vergangenes Jahr hieß es: Freinsheim, Du hast es besser! Wir sind wirklich vom Glück begünstigt, weil wir dieses brillante Schellack-Orchester und diese bewundernswerten Solisten haben.

Eintritt: 25,00 €

5,00 Euro (reduzierter Eintrittspreis nur für Schüler und Studenten)

Olga Scheps

Sonntag, 29. Januar 2017, 17:30 Uhr

Franz Schubert (1797 – 1828)

Fantasie C-Dur op. 15 (Wanderer-Fantasie) D760

Sergei Rachmaninow (1873 – 1943)

Vocalise op. 34 Nr. 14

Franz Liszt (1811 – 1886)

Liebestraum Nr. 3 As-Dur S 541

Johannes Brahms (1833 – 1897)

Intermezzo Es-Dur op. 117 Nr. 1

Frédéric Chopin (1810 – 1849)

Fantasie f-Moll op. 49

Sergei Prokofjew (1891 – 1953)

Sonate Nr. 2 d-Moll op. 14

„Kraft und Seele, die Klavierpoetin Olga Scheps im Herkulesaal der Münchner Residenz [...] begeisterter Jubel für Olga Scheps, die mit drei Zugaben dankte ...“ (Klaus Peter Richter, Süddeutsche Zeitung)



Auch bei ihrem Debüt im Freinsheimer Von-Busch-Hof vor einem Jahr gab es lang anhaltenden Applaus für das imponierende Spiel der

Klavierpoetin. Geboren wurde Olga Scheps 1986 in Moskau. Mit fünf Jahren begann sie auf dem Klavier die ersten Melodien und Stücke zu spielen und lernte Klavierspielen wie sie sprechen, laufen und lesen lernte. 1992 zog ihre Familie nach Deutschland, Olga Scheps' neue Heimat. Die Pianistin mit russischen und israelischen Wurzeln spricht fließend Deutsch, Russisch und Englisch. Mit 16 Jahren begann sie als Jungstudentin an der Musikhochschule Köln ihr Studium bei Pavel Gililov, welches sie 2013 mit Auszeichnung abschloss. Pavel Gililov und ihre Eltern – beide ebenfalls Pianisten und Klavierpädagogen – sind bis heute wichtige Ratgeber. Weitere wichtige musikalische Impulse erhielt Olga Scheps bei Arie Vardi, Dmitri Bashkirov, Andrei Gavrilov und Alfred Brendel, der Olga Scheps seit ihrem 15. Lebensjahr fördert. Während des Studiums war sie Stipendiatin der Deutschen Stiftung Musikleben. Olga Scheps gab ihre ersten Konzerte unter anderem im Rahmen der Preisträgerkonzerte von „Jugend musiziert“. Daraufhin wurde sie zu mehreren Konzertreihen und Festivals wie dem Rheingau Musik Festival eingeladen. All diese Konzerte waren sensationelle Erfolge. Bald debütierte sie beim Klavier-Festival Ruhr, bei dem sie auch bis heute regelmäßig und gerne auftritt. Ihre Solo-Recitals sind beim Publikum in aller Welt ebenso gefragt wie ihre umjubelten Auftritte als Solistin mit Orchester und ihre kammermusikalischen Projekte. Seit 2009 ist Olga Scheps Exklusivkünstlerin von Sony Classical und spielte vor Kurzem ihr bereits siebtes Album ein. Dieses Solo-Album mit Werken von Erik Satie erschien im Mai 2016. Für ihr Album „Chopin“ erhielt Olga Scheps einen ECHO Klassik in der Kategorie „Newcomerin des Jahres“. Alle ihre Alben stiegen in den Klassik Charts in den Top Ten ein. Schon in ihrer erste Chopin-CD hatte sich die Wandelbarkeit ihres Anschlags gezeigt, die sich der Komposition in jeder Phase anpasst. Nicht zu übertreffen ist der warme, innige Ton, der plötzlich zu leuchten anfangen kann, in der CD-Aufnahme von Chopins Klavierkonzerten Nr. 1 und 2, die sie zusammen mit dem Stuttgarter Kammerorchester einspielte. Olga Scheps lebt heute in ihrer Wahlheimat Köln, reist von dort aus zu Klassik-Festivals und Konzertreihen in den verschiedenen Ländern und konzertiert mit weltweit führenden Orchestern und Dirigenten. Olga Scheps ist „Steinway Artist“.

Eintritt: 20,00 €

5,00 Euro (reduzierter Eintrittspreis nur für Schüler und Studenten)



Die Abenteuer des Wilhelm Tell

Sonntag, 12. Februar 2017, 16:00 Uhr



Ein Mitmachkonzert für Kinder, zwei Musiker und eine Schauspielerin

*Musik: Gioachino Rossini und andere,
bearbeitet von Andrew Hannan*

**Ilona C. Schulz, Schauspiel und Text
(nach Friedrich von Schiller)**

Kamilla Schatz, Violine

Alexander Hülshoff, Violoncello

Hohe Berge, saftige Wiesen, glasklare Seen, Käse mit Löchern – das ist die Schweiz. Ein Land des Friedens und der Freiheit! Aber was ist da los? Tyrannen wollen das Land erobern und die armen Bauern unterdrücken. Das lassen sich die Schweizer nicht gefallen. Wilhelm Tell, der Held der Geschichte, ist nicht nur der beste Armbrustschütze weit und breit, sondern auch ein Mann der Tat. Ob es ihm wohl gelingt, mit Mut und Verstand die Bösewichte aus dem Land zu vertreiben? Vielleicht könnte es klappen, wenn alle Kinder im Konzert kräftig mithelfen. Mut kann Berge versetzen!

Das Schauspiel „Wilhelm Tell“ war Friedrich von Schillers letztes Drama, uraufgeführt 1804 am Weimarer Hoftheater. Die Geschichte handelt vom legendären Rütlichschwur, auf den die Schweizer seit Jahrhunderten stolz sind, denn seither herrscht Frieden im Land. Die Oper „Wilhelm Tell“ (Uraufführung 1829 in Paris) war auch Gioachino Rossinis letztes Meisterwerk. Seine Ouvertüre wurde für unser Kinderkonzert von Andrew Hannan bearbeitet.

Kamilla Schatz

ist eine renommierte Violinistin, die bei Françoise und Sándor Zöldy, bei Szymon Goldberg am renommierten Curtis Institute of Mu-

sic in Philadelphia sowie bei Lorand Fenyves in Toronto studierte. Ihre Karriere führte sie in die meisten Länder Europas, nach Asien sowie in die USA. Dabei trat sie an Festivals wie dem Lucerne Festival, den Berliner Festwochen und dem Schleswig-Holstein Musik Festival auf und spielte als Solistin mit dem SWR-Sinfonieorchester Freiburg, dem Orchestre de la Suisse Romande, dem Sinfonieorchester Basel, dem Zürcher Kammerorchester und vielen anderen renommierten Klangkörpern. Neben ihrer solistischen Tätigkeit hat sie als Mitglied des Zurich Ensemble in den letzten zwei Jahren zwei vielbeachtete CD eingespielt und in zahlreichen Konzerten das Publikum begeistert.

Alexander Hülshoff, einer der führenden deutschen Cellisten, ist Professor an der Folkwang Universität der Künste in Essen und gleichzeitig künstlerischer Leiter der Villa Musica, einer Stiftung des Landes Rheinland-Pfalz und des SWR. Er konzertiert weltweit und ist begehrter Kammermusikpartner vieler renommierter Künstler wie Pinchas Zukerman, Vadim Gluzman und Gil Sharon.

Ilona Schulz

ist dem Freinsheimer Publikum sowohl als Schellackdiva als auch als Protagonistin erfolgreicher Kinderproduktionen wie Pinocchio, Don Quichotte, Dornröschen etc. bestens vertraut und stellt hier ihr neuestes Projekt vor, das aus der langjährigen Kooperation in diesem Genre mit der Villa Musica entspringt.

Ilona Schulz

ist dem Freinsheimer Publikum sowohl als Schellackdiva als auch als Protagonistin erfolgreicher Kinderproduktionen wie Pinocchio, Don Quichotte, Dornröschen etc. bestens vertraut und stellt hier ihr neuestes Projekt vor, das aus der langjährigen Kooperation in diesem Genre mit der Villa Musica entspringt.

Eintritt: 5,00 €

(für Kinder und Erwachsene)

*) in Zusammenarbeit mit der Villa Musica Rheinland-Pfalz,
STIFTUNG DER LANDESREGIERUNG RHEINLAND-PFALZ ZUR FÖRDERUNG DER MUSIK MIT BETEILIGUNG DES SÜDWESTRUNDFUNKS





Notos Quartett

Samstag, 11. März 2017, 19:00 Uhr

Sindri Lederer, Violine

Andrea Burger, Viola

Philip Graham, Violoncello

Antonia Köster, Klavier

Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)

Sinfonia Concertante A-Dur

(in der Fassung für Klavierquartett nach KV 320 e)

Ernst von Dohnanyi (1877 – 1960)

Klavierquartett fis-Moll

Robert Schumann (1810 – 1856)

Klavierquartett op. 47 Es-Dur

Notos heißt in der griechischen Mythologie der Südwind, den die alten Griechen als Gottheit verehrten.

Über das Notos Quartett spricht die Kritik von „virtuoser Brillanz und technischer Perfektion“, von einem Musizieren, das sich durch „Passion und größte Sensibilität“ auszeichnet und von einem Ensemble mit „reifem Werkverständnis sowie einer bewundernswerten Schönheit des Klangs, das einer großen Zukunft entgegenblickt und bereits seinen ganz eigenen Stil gefun-

den hat. Ein Stil, der jedoch nie Selbstzweck ist, sondern dem der Respekt vor dem jeweiligen Werk und seinem Schöpfer ein aufrichtiges und hörbares Anliegen ist.“

Mit ihrem Spiel haben die jungen Musiker des Notos Quartetts in den letzten Jahren sowohl die Fachpresse als auch ihr Publikum begeistert. „*Dem Notos Quartett gelingt die Quadratur des Kreises*“, beschreibt die stauende Presse die schier unglaubliche Homogenität und Spielkultur eines Klavierquartetts, dessen Grundsatz es ist, Emotionen zu übertragen, den Zuhörer zu berühren, Musik erlebbar zu machen. Kein Wunder, dass der Konzertkalender nach begeisternden Auftritten in der Londoner Wigmore Hall, im Concertgebouw Amsterdam, bei den Festspielen von Schwetzingen, dem Rheingau, Würzburg, Mecklenburg-Vorpommern und Usedom sowie, im Rahmen einer Tournee auf Einladung des Goethe-Instituts, in den wichtigsten Metropolen Südostasiens gut gefüllt ist. Darüber hinaus ist das Quartett besonders in Großbritannien sehr beliebt und dort regelmäßig zu Gast.

Seit seiner Gründung im Jahr 2007 erhielt das Quartett wichtige Impulse durch Mitglieder des Mandelring Quartetts, des Alban Berg Quartetts, des Guarneri Quartetts und des Beaux Arts Trios. Als Stipendiat der Stiftung Albéniz und der Santander Consumer Bank AG hat das Notos Quartett die Ehre, von Günter Pichler, dem ersten Geiger des legendären Alban Berg Quartetts, am Instituto Internacional de Música de Cámara de Madrid, als erstes Klavierensemble überhaupt, im Spezialstudiengang für professionelle Streichquartette künstlerisch betreut zu werden. Zudem ist das Notos Quartett Stipendiatenensemble der Villa Musica Rheinland Pfalz und wird von den Freunden der Villa Musica e.V. sowie den Freunden Junger Musiker Frankfurt e.V. unterstützt.

Neben seiner Konzerttätigkeit unterrichtete das in Berlin beheimatete Notos Quartett im Rahmen des Waverley Junior Fellowships am Royal Northern College of Music in Manchester und war als musikalischer Botschafter dieser renommierten Musikhochschule tätig.

Seit Herbst 2015 leitet es die jährlich von der Pfälzischen Musikgesellschaft ausgetragene Notos Chamber Music Academy in Worms.

Eintritt: 20,00 €

5,00 Euro (reduzierter Eintrittspreis nur für Schüler und Studenten)

Trioabend

Sonntag, 23. April 2017, 17:30 Uhr

Tobias Feldmann, Violine

Lise Berthaud, Viola

Julian Steckel, Violoncello

Ludwig van Beethoven (1770–1827)

Streichtrio c-Moll op. 9 Nr. 3

Jean Françaix (1912 – 1997)

Streichtrio

Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791)

Divertimento Es-Dur KV 563



Tobias Feldmann

„Niemand aber öffnet so viele Horizonte wie Tobias Feldmann. [...] Selbst die Technik wirkt bei Feldmann bewusster, weniger selbstlaufend. [...] Denkender, fühlender Ton“ (Der Tagesspiegel).

Der Geiger Tobias Feldmann ist gerade einmal 25 Jahre jung und zählt bereits zu den beeindruckendsten und vielversprechendsten Talenten auf den internationalen Konzertbühnen. Schon früh verschrieb er sich der Violine: Bereits mit acht Jahren wurde er in die Frühförderklasse an der Musikhochschule Würzburg aufgenommen. Später zog es ihn zum Studium nach Berlin, wo er seinen Abschluss an der Hochschule für Musik „Hanns Eisler“ ablegte. In zahlreichen internationalen Wettbewerben präsentierte er sich der Musikwelt und stellte sein vielseitiges, musikalisches Können unter Beweis. Die Liste der dabei erzielten Auszeichnungen ist lang. Dazu gehören u.a. der renommierte Concours Reine Elisabeth (Königin-Elisabeth-Wettbewerb) 2015 in Brüssel, der Internationale Joseph Joachim Wettbewerb 2012 in Hannover und der Deutsche Musikwettbewerb 2012. Weitere elf internationale Violin-Wettbewerbe, aus denen er als Preisträger hervorging, führten ihn nach Italien, Tschechien, Rumänien, Litauen und in andere Länder. Tobias Feldmann spielt seit Februar 2013 auf einer Violine von Antonio Stradivari (Cremona 1703) als Leihgabe aus dem Besitz der Bundesrepublik Deutschland.

Lise Berthaud

Die Französin Lise Berthaud, Jahrgang 1982, begann mit fünf Jahren mit dem Violinunterricht, entdeckte jedoch schon früh ihre Affinität zur Viola, die sie gern als „Königin der Kammermusik“ bezeichnet. Studium bei Pierre-Henry Xuereb und Gérard Caussé am Pariser Konservatorium. Mit 18 Jahren gewann sie den European Young Performers Wettbewerb. 2005 war sie Gewinnerin des Hindemith-Preises in Genf, im Jahr danach wurde sie in



Trioabend

ein Sponsoringprogramm von Radio France für außergewöhnliche junge französische Künstler aufgenommen. Les Victoires de la Musique Classique 2009 hat sie zum „Newcomer of the Year“ gekürt, im selben Jahr folgte noch die Grammy-Nominierung für klassische Musik als „instrumentale Offenbarung des Jahres“. Lise Berthaud ist Widmungsträgerin zeitgenössischer Kompositionen beispielsweise von Philippe Hersant, Thierry Escaich, Henri Dutilleux, György Kurtag, Jérémie Rohrer und Guillaume Connesson. Sie tritt auf den Bühnen der renommierten Festivals auf und spielt weltweit als Solistin mit vielen bekannten Orchestern. Seit 2004 spielt Lise Berthaud eine Bratsche, die der bekannte Geigenbauer Stephan von Baehr, Paris, für sie angefertigt hat

Julian Steckel

Sicher werden sich einige Konzertbesucher noch an das erstklassige Konzert erinnern: Im März 2012 war Julian Steckel zusammen mit Joseph Moog Gast im Von-Busch-Hof. Julian Steckels vielge-



rühmtes Spiel zeichnet sich aus durch „*Kraft ohne Druck, Klugheit ohne Zurückhaltung, Humor ohne Koketterie.*“ (Süddeutsche Zeitung)

Der Pirmasenser Julian Steckel wurde 1982 geboren. Mit fünf Jahren begann er bei Ulrich Voss Cello zu lernen. Später studierte er bei den Cellisten Gustav Rivinius, Boris Pergamenschikow, Heinrich Schiff und der Geigerin Antje Weithaas. Erste Auszeichnungen erhielt er beim Musikwettbewerb „Jugend musiziert“, 2003 wurde er beim Bundesmusikwettbewerb des Deutschen Musikrates mit einem Preis ausgezeichnet. Im Jahre 2010 gewann er gleich vier Preise im ARD-Musikwettbewerb und 2012 den ECHO Klassik in der Sparte Nachwuchskünstler Cello.

Julian Steckel ist ein sehr aktiver Solist und konzertiert weltweit mit allen bedeutenden Orchestern.

Die CD-Veröffentlichungen von Julian Steckel und seinem Klavierpartner Paul Rivinius werden von den Kritikern regelmäßig als Referenzeinspielungen gelobt. Seine neueste CD mit der Gesamteinspielung der Cellokonzerte von Carl Philipp Emanuel Bach zusammen mit dem Stuttgarter Kammerorchester ist im Frühjahr 2016 erschienen.

Neben seiner umfangreichen Konzerttätigkeit hat Julian Steckel eine Professur für Violoncello an der Hochschule für Musik und Theater Rostock.

Eintritt: 20,00 €

5,00 Euro (reduzierter Eintrittspreis nur für Schüler und Studenten)

Der Kaiser von China und die Nachtigall

Sonntag, 21. Mai 2017, 11:00 Uhr



**Ein musikalisches Märchen für
Sopran, Klavier und Erzählerin**

*Musik: nach Strawinskys Oper**

„Le chant du rossignol“

Elsbeth Reuter, Sopran

Randolf Stöck, Klavier

Ilona C. Schulz, Erzählerin

Der chinesische Kaiser hat ein Problem: Sein Garten ist schön, aber riesig. Nicht einmal sein Oberbonze weiß, in welchem seiner Wälder die Nachtigall wohnt. Von deren Gesang las er soeben in einem gelehrten Buch des Kaisers von Japan.

Der ganze Hof sucht unter Strafandrohungen nach der Nachtigall, die bis zum Abend vor dem Kaiser zu erscheinen hat. Endlich! Das ärmste Küchenmädchen am Hof weiß, dass die Nachtigall nachts in den Zweigen der überhängenden Bäume, die am Meer stehen, singt – dort wo der Fischer immer seine Netze einholt.

Der Oberbonze persönlich zieht mit der kleinen Köchin hinaus – durch den Wald zum Strand, um die Nachtigall zu holen und verwechselt ihren Gesang mit dem Brüllen der Kühe und dem Quaken der Frösche. Wie erstaunt ist man, als der unscheinbare, kleine, graue Vogel endlich erscheint und seinen bezaubernden Gesang hören lässt ...

Die Nachtigall erklärt sich bereit, zum Hof mitzukommen – als dem Kaiser bei ihrem Gesang die Tränen über die Wangen laufen, singt sie noch schöner. Keine Belohnung will sie annehmen, denn: „Ich sah die Tränen in des Kaisers Augen, das ist mir der reichste Schatz.“ antwortet sie, und bleibt – mit Seidenbändern an den Füßen – angebunden, bei Hofe.

Als aber der Kaiser von Japan dem chinesischen Kaiser eine reich geschmückte, künstliche Nachtigall schenkt, die genau im Takt singen kann, so dass alle ihr Lied erlernen können, verliert man am Hof das Interesse an der echten Nachtigall. Sie fliegt in einem unbewachten Augenblick aus dem Fenster und wird zur Strafe des Landes verwiesen. Nach fünf Jahren ist die künstliche Nachtigall vom vielen Spielen kaputt.

Der Kaiser ist so krank, dass sich der Tod schon auf seine Brust setzt. „Musik, Musik!“ ruft der Kaiser, aber alles bleibt still. Da kommt die lebendige Nachtigall zurück, und singt so schön, dass selbst der Tod aufhorcht, Sehnsucht nach seinem Reich bekommt und dem Kaiser die goldene Krone, den Säbel und die Fahne zurückgibt, damit die Nachtigall weitersingt. „Ich habe deinen Augen Tränen entlockt, als ich das erste Mal für dich sang. Das sind die Juwelen, die ein Sängerherz erfreuen. Lass mir die Freiheit und ich werde immer kommen und für dich singen, denn ich liebe dein Herz mehr als deine Krone!“ Der Tod kehrt ohne den Kaiser in sein Reich zurück, und der Kaiser steht auf und sagt: „Guten Morgen!“

In unserer Fassung wird die Erzählerin Ilona Schulz in die verschiedensten Rollen von Köchin über Oberbonze bis hin zum Kaiser, dem Tod, dem Fischer und der Erzählerin schlüpfen, während die Sängerin Elsbeth Reuter die Nachtigall, eine Partie für Koloratursopran, übernimmt, die in Form einer kleinen Suite für Sopran und Klavier nach Strawinskys Oper „Le chant du rossignol“ vom Pianisten Alexander Bildau eingerichtet wurde.

*) Igor Strawinsky vertonte das Märchen „Die Nachtigall“ von Hans Christian Andersen ursprünglich als „Lyrisches Märchen nach Andersen“ für Orchester, Chor und zehn Sänger.

Eintritt: 5,00 €

(für Kinder und Erwachsene)

Busch-Hof Consort

Sonntag, 9. Juli 2017 20:00 Uhr



Solisten:

Ingo de Haas, Violine

Maximilian Hornung, Violoncello

Rainer Schick, Oboe

Antonia Zimmermann, Fagott

Joseph Haydn (1732 – 1809)

Sinfonia Concertante B-Dur op. 84 Hob I: 105

Vaja Azarashvili (*1936)

Konzert für Violoncello und Streicher

Joseph Haydn

Sinfonie Nr. 82 C-Dur L'Ours (Der Bär) Hob I: 82

„...Hornung [ist] von einem anderen Stern. Ein Frühvollendeter, der die Abgebrühtheit eines Routiniers mit der Unbekümmertheit des Springinsfelds verbindet“ (DIE ZEIT)

Mit acht Jahren erhielt Maximilian Hornung seinen ersten Cello-Unterricht. Und mit bestechender Musikalität, instinktiver Stilsicherheit und musikalischer Reife erobert der junge Cellist die internationalen Konzertpodien. Seine Karriere begann mit dem Gewinn des Deutschen Musikwettbewerbs 2005, als Cellist des Tecchler Trios gewann er 2007 den Ersten Preis beim ARD-Musikwettbewerb. Für seine erste Sony-CD erhielt er den ECHO Klassik-Preis 2011. Für die Einspielung von Dvořáks Cellokonzert mit den Bamberger Symphonikern wurde er mit dem ECHO Klassik-Preis 2012 ausgezeichnet. Als Solist konzertiert er mit allen renommierten Klangkörpern in Europa, wurde und wird zu zahlreichen Festivals eingeladen. Zu seinen Kammermusikpartnern zählen Berühmtheiten wie Anne-Sophie Mutter, Christian Tetzlaff, Lisa Batiashvili, François Leleux, Igor Levit, Yefim Bronfman, Jörg Widmann und Tabea Zimmermann. Viele CD-Einspielungen dokumentieren seine künstlerischen Fähigkeiten.



Nach den Recitals, mit denen Maximilian Hornung zusammen mit seinem Klavierpartner Paul Rivinius in den beiden letzten Spielzeiten im Von-Busch-Hof Furore gemacht hat, freuen sich die Musiker des Busch-Hof Consorts dieses Jahr ganz besonders auf die Zusammenarbeit mit diesem Ausnahmesolisten. Entscheidend bei der Programmgestaltung war es für ihn, nicht nur als Solist, sondern auch als Ensemblemitglied innerhalb des Orchesters mitzuwirken. Dazu bietet sich natürlich Haydns Sinfonia concertante in ganz hervorragender Weise an. Über das weniger bekannte Konzert für Violoncello und Streichorchester des georgischen Komponisten Vaja Azarashvili berichtet Maximilian Hornung: „Das Konzert von Azarashvili habe ich sogar mit dem Komponisten selbst erarbeitet, das hat mir einen spannenden Zugang zur georgischen Musik eröffnet.“ Und diese Spannung wird sich bestimmt auch auf das Publikum übertragen. Maximilian Hornung wird mit seinem brillanten Cellospiel sicherlich wieder Begeisterungstürme entfesseln.

Wir hoffen natürlich sehr, dass sich auch dieses Jahr der Wettergott gnädig erweist und uns bei diesem Konzert die unvergleichliche Abendstimmung im Innenhof des Von-Busch-Hofs glücklich genießen lässt. – Aber auch bei ungünstigem Wetter freuen wir uns, mit dem Saal im Von-Busch-Hof einen angemessenen Rahmen für diesen Konzertabend anbieten zu können.

Eintritt: 25 €

5,00 Euro (reduzierter Eintrittspreis nur für Schüler und Studenten)

Der Verein

Der Verein ist gemeinnützig. Eintragung beim Registergericht Ludwigshafen/Rhein unter VR 10658, Steuer-Nr. 31/660/3731/6.

Vorstand: Dr. Wolfgang Buß, Volker Gilcher, Karin Raabe, Brigitte Kaspar.

Der Verein wurde am 10.12.2002 gegründet.

Vereinszweck: Veranstaltung einer Konzertreihe.

Unterstützung des Vereins

Der Verein ist ausschließlich privat finanziert und auf die Unterstützung durch Mitglieder und Spender angewiesen. Freunde der Musik, die unser Engagement unterstützen möchten, bitten wir um eine Spende auf unser Konto bei der Sparkasse Rhein-Haardt

(IBAN: DE63 5465 1240 0000 6040 74, BIC: MALADE51DKH).

Zuwendungsbestätigungen werden unaufgefordert ausgestellt.

Mitgliedschaft im Verein

Das Formular „Beitrittserklärung“ ist im Internet verfügbar unter www.vbh-k.de „Allgemeine Downloads“. Eine Aufnahmegebühr wird nicht erhoben. Jahresbeitrag für ordentliche Mitglieder 50,00 Euro (bei Einzelmitgliedschaft) bzw. 80,00 Euro (für Ehepaar/Lebensgemeinschaft).

Jahresbeitrag für Fördermitglieder mindestens 100,00 Euro

Vergünstigungen

Jedes Mitglied erhält eine Mitgliedskarte und ermäßigten Eintritt zu unseren Veranstaltungen. Für Kinder, Schüler und Studenten (mit Nachweis) beträgt der Eintrittspreis bei allen Konzerten 5,00 Euro.

Kartenbestellung und Eintrittspreise

Zu Kartenbestellungen siehe letzte Umschlagseite. Die Konzertreihe umfasst dieses Mal zehn Konzerte, davon zwei Kinderkonzerte. Die Preise sind bei jedem Konzert angegeben, zahlbar bei Abholung an der Konzertkasse. Kreditkartenzahlung oder Lastschrifteinzug sind nicht möglich. Bei allen Veranstaltungen besteht freie Platzwahl sowohl im Parterre als auch auf der Empore des Von-Busch-Hofs.

Die Konzertkasse öffnet jeweils eine Stunde vor Beginn einer Vorstellung, bei dem Konzert „Neujahrsgala“ und beim „Open Air Konzert“ zwei Stunden vor Beginn. Gleichzeitig wird der Zugang zum Saal (beim Open Air Konzert zum Innenhof) geöffnet, damit Plätze belegt werden können.

Abonnements

Abonnements für die Gesamt-Saison auf Anfrage. Die Zusendung erfolgt jeweils im September. Ein Abonnement verlängert sich um ein Jahr, wenn es nicht gekündigt wird. Abonnement-Karten sind übertragbar.

Das Abonnement für die Saison 2016/2017 kostet für Nichtmitglieder 144,00 Euro, für Vereinsmitglieder 102,00 Euro, zahlbar durch Überweisung oder Lastschrifteinzug.

Für Abonnenten werden (außer bei Kinderkonzerten) Sitzplätze reserviert. Nicht in Anspruch genommene Abonnenten-Plätze werden kurze Zeit vor Beginn der Vorstellung freigegeben.

Gutscheine

Es gibt zwei Arten von Gutscheinen, den *Gutschein* zu 20,00 Euro für die normalen Konzerte und den *Gutschein exquisit* zu 25,00 Euro für das Konzert „Neu-

jahrgala“ und das „Open Air Konzert“. Gutscheine sind erhältlich bzw. bestellbar im Restaurant „Von-Busch-Hof“, Tel. 06353 7705, oder im Internet auf der Website www.vbh-k.de (Button „Online Reservieren“).

Datenschutz

Persönliche Daten werden ausschließlich zu Vereinszwecken gespeichert. Eine Weitergabe an Dritte erfolgt nicht, außer an Schellack-Orchester, Salon Ensemble Gilcher und Restaurant „Von-Busch-Hof“.

AGB

Allgemeine Geschäftsbedingungen für Veranstaltungen des Vereins siehe www.vbh-k.de. Programm- und Besetzungsänderungen vorbehalten; keine Haftung für Personen- und Sachschäden. Bild- und Tonaufnahmen sind nicht gestattet.

Blumenarrangements

stiftet „BlütenTRaum“, Inh. Simone Klug
Denkmalstr. 2, 67251 Freinsheim, Tel.. 06353 7357, www.blueten-traum.de.

Weinpräsente

stiftet „Wein und Design Claudia Magin“
Bärengasse 1, 67251 Freinsheim, Tel 06353 1017, Fax 06353 1019.

Erfrischungen

Getränke und Brezeln werden vor den Konzerten und in der Pause angeboten von „Wein und Design Claudia Magin“.

Parkmöglichkeiten

Öffentliche Parkplätze gibt es in Freinsheim z.B. an der Haintorstraße, an der Weisenheimer Straße, an der Erpolzheimer Straße am Barockgarten und an der Gewerbestraße. In der historischen Altstadt gibt es nur begrenzt öffentliche Parkplätze. Einfahren in die Altstadt ist am Wochenende nicht gestattet.

Impressum

Verantwortlich für den Inhalt:
Von-Busch-Hof „Konzertant“ e.V.
Dr. Wolfgang Buß, Tel. 06353 507838, Fax 06353 507839
Postanschrift:
Von-Busch-Hof 5, 67251 Freinsheim
E-Mail: kontakt@vbh-k.de
Internet: www.vbh-k.de
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck verboten.

Design&Umsetzung

Commdesigner.de & G.Saliaris – Graphic Design

Bildnachweis:

Titelbild: Classical music instruments oboe, © Alenavlad - Fotolia.com

Von-Busch-Hof „Konzertant“ e.V.

Konzertveranstaltungen

Von-Busch-Hof 5

67251 Freinsheim

Kartenbestellungen

Karten können nur reserviert werden. Reservierte Karten werden an der Abendkasse bereitgehalten. Eine Zusendung von Karten ist nicht möglich.

Bestellung per Telefon, Fax:

Touristinformation i-Punkt

Hauptstr. 2, 67251 Freinsheim

Tel. 0 63 53 98 92 94

Fax 0 63 53 98 99 04

Bestellung im Internet:

www.von-busch-hof-konzertant.de oder www.vbh-k.de

Bestellung per E-Mail:

kartenbestellung@vbh-k.de